

## **Read for Mumia – 15. Oktober 2011 – Buchmesse Frankfurt**

„Ein faires Verfahren vor einem fairen Gericht ist die Grundvoraussetzung für einen rechtsstaatlichen Prozess. Fairness setzt natürlich voraus, dass das Verfahren unparteiisch abläuft.

Unser Rechtssystem hat sich immer darum bemüht, schon die bloße Möglichkeit unfaierer Abläufe zu verhindern.

Um ihrer wichtigen Funktion auf bestmögliche Art gerecht zu werden, muss die Justiz dem Anschein von Gerechtigkeit Genüge tun.“

US Supreme Court (1955).

Betrachten wir mal folgende Fälle:

1. Kann ein Anwalt, der Alkoholiker ist und eines Morgens auf dem Weg zum Gericht mit einem Blutalkoholpegel von 2,7 Promille festgenommen wurde, sinnvoll einen Mann vertreten, der am selben Tag damit rechnen muss, zum Tod verurteilt zu werden?  
Ein Berufungsgericht in Kalifornien hatte daran in seiner Entscheidung 1989 nichts auszusetzen.
2. Kann ein Anwalt, drogenabhängig und mit Amphetaminen und anderen Drogen voll gepumpt, der sich nach dem Verfahren verschiedener Drogenvergehen schuldig bekannte, seinem Mandanten, dem die Todesstrafe droht, ein wirksamer Rechtsbeistand sein?  
Einige sehr hohe Gerichte beantworteten diese Frage mit JA.
3. Ist es akzeptabel, dass ein Anwalt seinen Mandanten in einem Todesstrafenfall als „kleinen alten Nigger-Boy“ bezeichnen kann?  
So geschehen im Verfahren Goodwin gegen Balkcom 1982

*... aus der Todeszelle - Mumia Abu-Jamal, 6. November 1998*